



retten - löschen - bergen - schützen

FEUERWEHR St. Jodok - Vals

www.ff-jodok-vals.com

JAHRESBERICHT 2012

der Freiwilligen Feuerwehr St. Jodok - Vals



ff-jodok-vals.com



Vorwort des Feuerwehrkommandanten



**Sehr geehrte
Ortsbevölkerung,
liebe
Feuerwehrkameraden!**

Das Jahr 2012 ist Geschichte und unser Jahresbericht bietet die Möglichkeit auf das Geschehene und Erbrachte zurückzublicken.

2012 war für uns als Freiwillige Feuerwehr ein Jahr mit überdurchschnittlich vielen Einsätzen. Besonders die zweite Jahreshälfte war von Unwettern geprägt, die zwar Gott sei Dank keinerlei Schäden an Personen und nur wenige Sachschäden zur Folge hatten, es wurde uns aber eindrucksvoll vor Augen geführt, welche Gewalten die Natur entwickeln kann und dass der Mensch dem oft wenig entgegenstellen kann.

Obgleich wir heuer Hochwasser- oder Sturmeinsätze zu bewältigen hatten, wir waren als Hilfsorganisation hier stets bemüht, Hab und Gut bestmöglich zu schützen.

Besonders erfreulich und ein großer Schritt in Richtung Sicherheit ist die heuer fertig gestellte Löschwasserversorgung im hinteren Valsertal. Die errichteten Hydranten bieten die Möglichkeit im Einsatzfall noch rascher und effizienter Löschhilfe zu leisten. Ein Lob ist hier vor allem der Gemeinde, aber auch der planenden Firma auszusprechen, die es nicht verabsäumt haben, uns in die Planung zur Errichtung der Löschwasserversorgung mit einzubinden.

Vorausschauend finden am 01. Feber 2013 die Neuwahlen von Kommandant, Kommandant-Stellvertreter, Schriftführer und Kassier statt. In weiterer Folge wird der Ausschuss neu bestellt und somit auch die Weichen für die nächsten fünf Jahre gestellt. Ich darf hiermit alle Feuerwehrmitglieder auffordern und einladen an der Wahl teil zu nehmen.

Unabhängig vom Ergebnis der Wahl wird die Freiwillige Feuerwehr St. Jodok – Vals auch in Zukunft alles daran setzen, unsere Wehr auf einem

guten Stand zu halten, damit die Sicherheit der uns anvertrauten Menschen gewährleistet bleibt.

Mit dem Gruß „Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr!“ hoffe ich, dass das Ehrenamt der Freiwilligen Feuerwehr auch in den nächsten Jahrzehnten in seiner Art und Weise aufrecht erhalten bleibt.

Ich möchte diesen Jahresbericht nützen, um mich bei all meinen Kameraden für die geleisteten Stunden Arbeit bei Einsätzen, Übungen und Schulungen, der Instandhaltungs-, Verwaltungs- und Jugendarbeit in der größten Nächstenhilfeorganisation unseres Landes zu bedanken.

Aufrichtigen Dank den Familienmitgliedern, die unsere ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen und ohne deren Verständnis wir unsere Aufgaben nicht erfüllen könnten.

Ebenso ist es mir ein Anliegen, im Namen der Feuerwehr St. Jodok – Vals beim Bürgermeister Klaus Ungerank sowie den gesamten Gemeinderäten für das großzügige Budget und die gute Zusammenarbeit Danke zu sagen.

Ein besonderer Dank gebührt unserer Bevölkerung und den verschiedenen Vereinen, die zahlreich zu unseren Veranstaltungen kommen und uns unterstützen.

Ohne Unterstützung und Hilfe von Seiten der Gemeinde sowie Bevölkerung könnten wir nicht auf jene technische Ausrüstung und Mobilität, wie wir sie heute haben, zurückgreifen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei meinem Ausschuss – ohne den die Feuerwehr nicht das wäre, was sie jetzt ist – für die gute Zusammenarbeit bedanken!

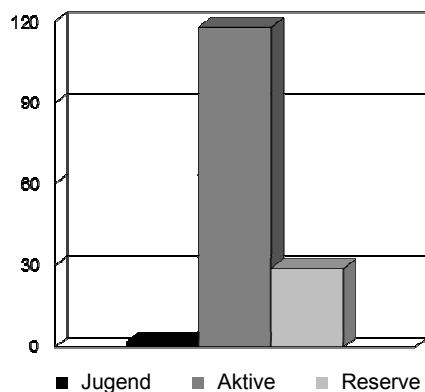
Wir hoffen auf ein einsatzarmes,
erfolgreiches Jahr 2013.

Euer Feuerwehrkommandant

Stefan Fidler

Mannschaftsstand

Der Mannschaftsstand der Freiwilligen Feuerwehr St. Jodok – Vals zum 31.12.2012 beträgt:



Feuerwehrjugend	2	Mitglieder
Aktivstand	118	Mitglieder
Reservisten	29	Mitglieder
Gesamt	149	Mitglieder

Besonders erfreulich ist, dass wir heuer unseren Mannschaftsstand um 13 Kameraden erweitern konnten.

Patrick Ebner	St. Jodok	Armin Jenewein	Vals
Lukas Fidler	Vals	Daniel Kerschbaumer	St. Jodok
Bernhard Gatt	Vals	Lukas Leitner	St. Jodok
Michael Gatt	Vals	Dominik Riedl	St. Jodok
Manuel Heufler	St. Jodok	Mathias Riedl	St. Jodok
Erwin Hoffmann	Vals	Maurice Schlosser	Stafflach
Sascha Jenewein	St. Jodok		

Leider sind im Laufe des Jahres zwei verdiente Mitglieder sowie unsere Fahnenmutter verstorben.

09. Mai 2012	Christian Gatt	Vals
02. Juni 2012	Alois Jenewein	St. Jodok
14. Dezember 2012	Theresia Gogl	St. Jodok

Bewerbsteilnahmen 2012

6000 m² Champions-League-Rasen

Mit dem 50. Tiroler Landesfeuerwehrleistungsbewerb am 08. und 09. Juni in Waidring, Bezirk Kitzbühel, wurde die Bewerbungssaison 2012 offiziell eröffnet.

Insgesamt 347 Bewerbungsgruppen aus den verschiedenen Bundesländern Österreichs, aus Südtirol und Deutschland nahmen an dieser tirolweit

gesehen größten jährlichen Feuerwehrveranstaltung teil.

Ging es für die drei angetretenen Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr St. Jodok – Vals nicht so sehr um das Erlangen des bronzenen oder silbernen Leistungsabzeichen – da dieses bereits in den vergangenen Jahren absolviert wurde – so galt der Wettkampfgedanke mehr dem kameradschaftlichen

Messen mit den anderen Bewerbungsgruppen. Es galt, innerhalb des Klassements Bronze A Sicherheits-



bewerb mit insgesamt 131 Bewerbungsgruppen möglichst vordere Ränge zu erzielen, was mit den Platzierungen

17, 65 und 104 durchaus gelang.

Absolut erwähnenswert und an den Titel des Artikels anknüpfend, ließ die austragende Feuerwehr Waidring eigens für den Landesfeuerwehrleistungsbewerb einen ca. 6000 m² großen Rasenteppich verlegen, der dieselbe Qualität eines Fußball-Champions-League-Rasens aufwies.

Bewerbsgast in Grossvolderberg

Kaum war der Landesfeuerwehrleistungsbewerb Geschichte, hieß es für uns erneut „Brandobjekt geradeaus...“.

Auf die freundliche Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Grossvolderberg hin kämpfte am Samstag, den 16. Juni eine Bewerbungsgruppe unserer Feuerwehr in einer eigenen Gästewertung beim Abschnittsnassbewerb des Abschnittes Wattens um gute Auslegezeiten.

Nahmen insgesamt 35 Gruppen am Bewerb teil, so ließen sich die Gastgeber den Tagessieg nicht nehmen. Unsere Bewerbungsgruppe erzielte in der Gästewertung den 4. Rang.

Spitzenleistungen beim Abschnittsnassbewerb *Bestes Bewerbswetter + viele Trainingsstunden + Glück des Tüchtigen = Spitzenleistung*

nach dieser Formel ließe sich in etwa die Teilnahme am diesjährigen Abschnittsnassbewerb der Abschnitte Wipptal und Stubai am Samstag, den 23. Juni in Pfons berechnen.

Bei bestem Bewerbswetter sowie –bedingungen ging es für vier Bewerbungsgruppen unserer Feuerwehr

darum, die eintrainierten Handgriffe des Regellöschangriffs in möglichst kurzer Zeit auf den



„knallen“ – ohne Fehlerpunkte versteht sich.

Zum Ende des Bewerbungstages zeigte sich als Resümee mit den Platzierungen 4, 7, 12 und 17 ein hervorragendes Ergebnis.

Nasse Sache beim Bezirksnassbewerb

Auf Grund des regnerischen Wetters seiner Titulierung eines Nassbewerbes gerecht werdend, verlief der diesjährige Bezirksnassbewerb des Bezirkes Innsbruck – Land am Freitag, den 13. und Samstag, den 14. Juli in Telfs.

Insgesamt 130 Gruppen aus den verschiedenen



Fotos: Roland Gogl

Bezirken kämpften um gute Zeiten gepaart mit möglichst wenig Fehlerpunkten.

Unabhängig vom schlechten

Bewerbswetter konnten sich die angetretenen drei Bewerbungsgruppen der Freiwilligen Feuerwehr St. Jodok – Vals im vorderen Mittelfeld behaupten.

Mit den Rängen 22, 28 und 31 ein Ergebnis, von dem man sagen kann, die Anfahrt habe sich gelohnt.

3x mit Gold prämiert

Samstag, 13. Oktober, Außernavis.

Mit einem gesunden Maß an Nervosität, vielen Probeläufen in der Lunge und jeweils 300 bar

Atemluft am Rücken stellte sich am genannten Tag ein Atemschutztrupp unserer Feuerwehr der höchsten Stufe der Atem-



Foto: Michael Gatt

schutzleistungsprüfung – mit Erfolg!

Bei dieser Leistungsprüfung bilden drei Atemschutzgeräteträger einen Trupp und kämpfen an fünf Stationen um Bronze, Silber oder Gold. Die einzelnen Stationen bestehen zunächst aus einem Theoretischen Teil, dann dem gegenseitigen Ausrüsten mit dem Pressluftatmer und der Atemschutzmaske. Als Station drei und vier sind eine Menschenrettung bzw. ein Innenangriff zu absolvieren und zu guter Letzt findet noch die Maskenreinigung samt Gerätekunde statt.

Geburtstage – Ehrungen – Beförderungen 2012

Herzliche Gratulation zum **50. Geburtstag**

Franz Ungerank und Norbert Wolf

Herzliche Gratulation zum **80. Geburtstag**

Wendelin Kirchmair

Auf Antrag der jeweiligen Ortsfeuerwehr an das Land Tirol werden von diesem Auszeichnungen für langjährige Dienste im Bereich des Feuerwehrwesens verliehen. Diese Auszeichnungen sind für 25 jährige, 40 jährige und 50 jährige Mitgliedschaft zu einer Freiwilligen Feuerwehr vorgesehen und werden in unserer Feuerwehr am Florianisonntag den Geehrten überreicht.

Die **Medaille für 25 jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen** erhielt:

Franz Mader-Ofer

Die **Medaille für 40 jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen** erhielten:

Rupert Jenewein, Albert Kern und Franz Schmölzer

Die **Medaille für 50 jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen** erhielt:

Alois Tscheikner-Gratl

Darüber hinaus wurde durch den Landesfeuerwehrverband Tirol ein weiteres Ehrenzeichen für 60 jährige Mitgliedschaft geschaffen.

Das **Ehrenzeichen für 60 jährige Feuerwehrzugehörigkeit** erhielt:

Heinrich Vötter

Ebenso werden am Florianisonntag die Beförderungen unserer Mitglieder vorgenommen. Die Voraussetzungen, damit ein Mitglied befördert wird, wurden vom Landesfeuerwehrverband festgelegt und orientieren sich einerseits an der hierarchischen Funktion innerhalb der Feuerwehr, andererseits erfolgen sie aber auch auf Grund der Dauer über welche die jeweilige Funktion ausgeübt wird.

Beförderungen innerhalb der Mannschaftsdienstgrade sind für Feuerwehrmitglieder ohne Führungsfunktion bestimmt.

Beförderung zum **Oberfeuerwehrmann**

Markus Rainer

Beförderung zum **Hauptfeuerwehrmann**

Michael Mader und Daniel Riedl

Beförderungen über die Mannschaftsdienstgrade hinaus, die so genannten Chargendienstgrade, sind für alle Mitglieder mit Führungsfunktion und damit verbundener Ausschusstätigkeit bestimmt.

Beförderung zum **Löschmeister**

Hannes Jenewein

Die Freiwillige Feuerwehr St. Jodok – Vals gratuliert allen Jubilaren, geehrten und beförderten Kameraden nochmals aufs Herzlichste.

Einsätze 2012

25. Feber 2012	-	Wache Ultenspitzlawine
14. April 2012	-	Baumentfernung entlang der Padaunerstraße
20. April 2012	-	Kaminbrand in Padaun
29. April 2012	-	Flurbrand in Gries
03. Juni 2012	-	Fehlalarm in Steinach
07. – 08. Juli 2012	-	Brandsicherheitswache
21. – 22. Juli 2012	-	Brandsicherheitswache
04. August 2012	-	Brandinsatz in St. Jodok
07. – 08. August 2012	-	Hochwassereinsatz in Südtirol
26. August 2012	-	Hochwassereinsatz in Vals
29. – 30. August 2012	-	Fahrzeugbergung in Vals
31. August – 01. September 2012	-	Baum- und Brückenentfernung in St. Jodok
26. September 2012	-	Sturmeinsatz in Vals
17. Oktober 2012	-	Arbeitsunfall in Stafflach
11. November 2012	-	Hochwassereinsatz in St. Jodok und Vals

25 Verkehrsregelungen

Wache Ultenspitzlawine

Am Samstag, den 25. Feber wurde die Feuerwehr St. Jodok – Vals vorsorglich zu einem Arbeitseinsatz in Vals gerufen.

Der Arbeitseinsatz, gedacht als Vorsichtsmaßnahme, beschränkte sich darauf, das Gebiet unterhalb der Ultenspitze bezüglich eines Lawinenabganges zu beobachten und im konkreten Anlassfall die darunterliegende Valser Landesstraße zu sperren.

Die Ultenspitze, in vielen Wanderkarten als Ottenspitze geführt, ist mit ihren 2.179 m Seehöhe Teil des Gebirgskammes, der das Gemeindegebiet Schmirn vom Gemeindegebiet Vals trennt.

Im Gemeindegebiet von Vals befindet sich unterhalb des Gebirgskammes ein forstfreies Gebiet, das im Winter, insbesondere bei großen Schneemengen, die Gefahr eines Lawinenabganges birgt.

Im Falle eines Lawinenabganges besteht in weiterer Folge die Möglichkeit, dass, je nach Menge der abgehenden Schneemassen, der Lawinenkegel die Valser Landesstraße erreicht und diese in einem bestimmten Bereich verschüttet – letzgens so passiert im April 2009.

Auf Grund der warmen Temperaturen am Wochenende und dem damit erhöhten Risiko eines Lawinenabganges erging seitens des Bürgermeisters der Gemeinde Vals der Auftrag, am Samstagnachmittag den neuralgischen Bereich entlang der taleinwärts blickend linken Talseite zu beobachten.

Von Beginn der Wache um 11:30 Uhr bis zu deren Ende um 17:30 Uhr wurden vom Beobachtungs-



Foto: Johann Gatt – April 2009

posten an der Padaunerstraße drei kleine, allerdings ungefährliche Lawinenabgänge registriert. Eine Straßensperre war hier-

für nicht notwendig, eine Gefahr für den Verkehr zu keiner Zeit gegeben.

Baumentfernung entlang der Padaunerstraße

Unser nächster Einsatz, wiederum ein Arbeitseinsatz, erfolgte am Samstag, den 14. April in Vals.

Im Anfangsbereich der Padaunerstraße war es zu Sturmschäden gekommen. Einzelne Bäume des an die Straße angrenzenden Waldes wurden geknickt und hingen über die Fahrbahnfläche herein.



Foto: Hannes Jenewein

Durch eine Privatperson aufmerksam gemacht, erfolgte die Beseitigung der Bäume unter Verwendung der Kettensäge. Zeitgleich wurde der Verkehr im Einsatzbereich geregelt.

Kaminbrand in Padaun

Am 20. April um 07:15 Uhr wurden wir zu einem Kaminbrand bei einem Bauernhof nach Padaun gerufen.

Die Alarmierung erfolgte durch den Hofbesitzer per Telefon an Kommandant Stefan Fidler. Umsichtigerweise wurde vom Hofbesitzer auch bereits der Rauchfangkehrer benachrichtigt.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte an der Einsatzstelle zeigte der Kamin noch einzelnen Funkenflug, jedoch ohne zu brennen. Nach der Erkundung durch den Einsatzleiter wurde als Maßnahme ein Brandschutz mittels mehrerer Feuerlöscher errichtet.

Aktive Löschmaßnahmen waren keine notwendig, sodass der Einsatz nach fachgerechtem Kehren des Kamins durch den Rauchfangkehrer um 09:30 Uhr beendet werden konnte.

Flurbrand in Gries

„*Kleiner Brand im Freien*“, lautete die Pageralarmierung am Sonntag, den 29. April um 13:10 Uhr für die Freiwillige Feuerwehr St. Jodok – Vals. Zeitgleich wurde die Sirenenalarmierung ausgelöst.

Konkret handelte es sich bei dem Einsatz um eine Einsatzunterstützung zu einem Flurbrand kleiner Größe zwischen der A13 – Brennerautobahn und der B182 – Brennerstraße im Gemeindegebiet von Gries.

Bereits auf der Anfahrt zum Einsatzort erging vom Einsatzleiter der Freiwilligen Feuerwehr Gries die Meldung, dass der Brand unter Kontrolle sei und weitere Einsatzkräfte nicht mehr benötigt werden, sodass wir nach dem Einrücken in die Gerätehäuser

sowie dem Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft den Einsatz für beendet erklären konnten.

Fehlalarm in Steinach

„*Gebäudebrand Gewerbe/Industrie*“ – so der Einsatztext am Sonntag, den 03. Juni gegen 05:10 Uhr für die Freiwillige Feuerwehr St. Jodok – Vals, gleichermaßen wie für die Freiwillige Feuerwehr Steinach.

Auslöser für die Alarmierung war die Meldung einer Privatperson, die bei einer Tischlerei im Ortsteil Wolf, Gemeinde Steinach, ein ungewöhnlich starkes Auftreten von Rauch bemerkte.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte bei der Tischlerei und der darauf folgenden Lageerkundung durch den Einsatzleiter konnte jedoch weder eine ungewöhnliche Rauchentwicklung noch Feuer festgestellt werden.

Als Ursache für die Rauchentwicklung wurde der Heizungskamin der Tischlerei vermutet, der allerdings keinerlei unge-



Foto: Roland Gogl

wöhnlichen Aktivitäten zeigte – der Abgasaustritt war aus feuerwehrtechnischer Sicht als „normal“ einzustufen.

Nach Verständigen und Eintreffen des Tischlereibesitzers erfolgte noch eine augenscheinliche Inspektion der Heizungsanlage auf ein Fehlverhalten, wobei allerdings wiederum nichts Außergewöhnliches festgestellt werden konnte.

Brandsicherheitswache

In der Nacht von Samstag, den 07. Juli auf Sonntag, den 08. Juli stellten wir beim Sommerfest der Jungbauernschaft/Landjugend Vals die dafür erforderliche Brandsicherheitswache.

Brandsicherheitswache

Die nächste Brandsicherheitswache wurde in der Nacht von Samstag, den 21. Juli auf Sonntag, den 22. Juli zum vereinseigenen Fest gestellt

Brandinsatz in St. Jodok

Zum nächsten Einsatz wurden wir, zusätzlich die Freiwillige Feuerwehr Steinach, durch die Brandmeldeanlage des Archwohnheims in St. Jodok in den frühen Morgenstunden des

04. August gerufen.

Das Wohnheim der Arche beherbergt eine Betreuungseinrichtung für geistig behinderte Menschen.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte am Einsatzort und der anschließenden Erkundung durch den Einsatzleiter stellte sich heraus, dass in einem Zimmer eine Nachttischstehlampe am Boden umgekippt war und diese in den PVC-Boden eine



handflächengroße Stelle einbrannte. Durch die Rauchentwicklung sprach der Brandmelder im Raum an und

löste so die Alarmierung aus.

Dem raschen Reagieren der Betreuer war zu verdanken, dass Schlimmeres verhindert werden konnte, weder offenes Feuer ausbrach, noch ein Bewohner des Archewohnheims Schaden erlitt.

Durch die Freiwillige Feuerwehr Steinach wurden anschließend noch mit Hilfe einer Überdruckbelüftung sämtliche Räume rauchfrei geblasen.

Hochwassereinsatz in Südtirol

Am Abend des 04. August gingen jenseits des Brenners, im Pfitschertal, heftige Unwetter mit Starkregen und Hagelschlag nieder. Dabei kam es zu massiven Vermurungen im gesamten Tal, wobei nicht nur landwirtschaftliche Kulturflächen sondern auch Siedlungsräume der einzelnen Weiler stark betroffen waren.

Am Nachmittag des 06. August erging ein Hilfensuchen des Bezirksfeuerwehrverbandes Wipptal/Sterzing, an den angrenzenden nordtiroler Abschnitt Wipptal mit der Bitte um Nachbarschaftshilfe für das Katastrophengebiet.

Drei Tage lang, vom 07. August bis einschließlich 09. August, leisteten insgesamt 80 Feuerwehrmitglieder aus dem Bezirk Innsbruck – Land Nachbarschaftshilfe, wobei sich 3 Kameraden unserer Feuerwehr an diesem Assistenzeinsatz beteiligten.

Hand in Hand wurde gemeinsam mit den Südtiroler Kameraden, dem Militär, freiwilligen Helfern und Opfern der Katastrophe, Schutt und Geröll aus den von den Unwettern betroffenen Gebäuden entfernt. Am Beginn der Arbeiten waren die Einsatzkräfte von

der Dimension und dem Ausmaß der Schäden geschockt. Jedoch waren am Ende der arbeitsreichen Tage sichtbare Erfolge erkenntlich.

Den Einsatzkräften sowie der Bevölkerung wurde abermals aufgezeigt, dass die Naturgewalten, trotz allem tech-



Foto: BFV Innsbruck-Land

nischen Fortschritt nicht beherrschbar sind und welchen Schaden sie anrichten können.

Hochwassereinsatz in Vals

Starker, unwetterartiger Regen führte in der Nacht von Samstag, den 25. August auf Sonntag, den 26. August zu teilweise starken Überflutungen im Valsertal.

Das Bachbett des Valserbaches konnte an einigen Stellen die enormen Niederschläge nicht mehr aufnehmen und trat über das Ufer.

Waren im bewohnten Gebiet zum Glück nur kleinere Überflutungen zu verzeichnen, traf es das Natura 2000 Gebiet im hintersten Valsertal schwer.

Durch eine Privatperson gegen 05:30 Uhr alarmiert, erfolgte nach Erkundung durch den Kommandanten die Benachrichtigung der Einsatzkräfte. Als Bild bot sich für uns ein über die



Fotos: Roland Gogl

Ufer getretener Valserbach, dessen Wassermassen sich ihren Weg über Felder, Straße, hindurch durch Stadel suchten.

Der in weiterer Folge angeforderte Bagger begann damit, das Bachbett wieder freizubekommen, um dem Wasser seinen ursprünglichen Lauf zu geben – zurück blieben Sand, Schlamm und das wahre Ausmaß der Überflutungen.

Fahrzeugbergung in Vals

Als weitere Folge der soeben genannten schweren Unwetter erfolgte am Mittwoch, den 29. August ein Arbeitseinsatz im hintersten Valsertal, konkret im Alterer.

Hier richteten die Unwetter entlang des gesamten

Almtales schwere Flurschäden an. Der Zufahrtsweg und das Bachbett wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Neben diesen Schäden wurde ein sich beim Aufstieg zur Geraerhütte befindliches Fahrzeug mehrere hundert Meter talauswärts mitgerissen.

Unsere Aufgabe war es, das Fahrzeug zu sichern und für den weiteren Bergeabtransport mittels Hubschrauber bereit zu machen. Hierzu wurde zunächst das Fahrzeug mit Hebekissen angehoben und unterböltzt. Auf Anweisung fertigte man vor Ort einen Rahmen bestehend aus Kanthölzern für den Abtransport an.

In den frühen Morgenstunden am Donnerstag, den 30. August wurde das Fahrzeug mit dem angeforderten Hubschrauber abtransportiert.

Baum- und Brückenentfernung in St. Jodok

Ein weiterer Arbeitseinsatz als Folge der schweren Unwetter erfolgte am Freitag, den 31. August und am Samstag, den 01. September in St. Jodok.

Durch den unwetterbedingt hohen Wasserstand im Mündungsbereich von Valserbach und Schmirnbach in St. Jodok kam es zur Unterschwemmung des



Foto: Michael Gatt

Bachverbaus im Bereich des Gasthofs Post. Der Gastgarten des Gasthofs Post wies Setzungen auf, wiew

ter ist in diesem Bereich der Bach durch eine Fußgängerbrücke passierbar.

Um mit schwerem Gerät zum Bachufer bzw. der Fußgängerbrücke vordringen zu können mussten zunächst sämtliche Bäume des Gastgartens gefällt und entfernt werden. Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr St. Jodok – Vals war es einerseits den Verkehr im Einsatzbereich zu regeln, andererseits den gemeindeeigenen Förster sowie das Transportunternehmen bei den Holzarbeiten zu unterstützen. Ebenfalls musste vor Beginn der Arbeiten die Fußgängerbrücke sowie der Einsatzbereich ausreichend abgesichert werden.

Am Samstag erfolgte dann die Entfernung der Fußgängerbrücke was wiederum nach Absperrmaßnahmen und einer Verkehrsregelung verlangte.

Sturmeinsatz in Vals

Starker, orkanartiger Föhn führte am Mittwoch, den 26. September zu einer teilweisen Dachabdeckung in Vals.

Die Alarmierung erging am Nachmittag des besagten Tages, ausgelöst durch eine persönliche Meldung.



Foto: Johann Gatt

Durch die Stärke des Sturmes war die Blechdach-eindeckung eines bewohnten sowie landwirtschaftlich bewirtschafteten Gebäudes in Vals vom Dach gerissen und auf der am Gebäude vorbeiführenden Landesstraße zu liegen gekommen. Zu allem Glück passierte zum Zeitpunkt des Geschehens kein Fahrzeug die Unglücksstelle. Durch das abstürzende Blech wurden zudem Teile der über Dach führenden, elektrischen Hausanschlussleitung beschädigt.

Nach Freischalten der Stromleitung durch die TIWAG versuchten die Einsatzkräfte mittels Holzplatten sowie Kunststofffolien das Dach provisorisch abzudecken, was sich beim anhaltenden Wind als durchaus schwierig erwies. Weiters war ein Monteurtross der TIWAG mit der Reparatur der beschädigten Hausanschlussleitung vor Ort beschäftigt.

Entlang der Valsener Landesstraße wurde in der Zeit des gesamten Einsatzes der Verkehr geregelt.

Arbeitsunfall in Stafflach

Am Mittwoch, den 17. Oktober um 16:00 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr St. Jodok – Vals zeitgleich mit der Freiwilligen Feuerwehr Steinach mit dem Einsatztext „Höhen/Tiefenrettung“ nach Steinach, Ortsteil Stafflach gerufen.

Im Zuge von Holzschlägerungsarbeiten im Uferbereich des Schmirnbaches kam es dort zu einem Unfall, bei dem eine Person verletzt wurde.



Foto: Feuerwehr Steinach

Notarzt und Rettung waren beim Eintreffen der Feuerwehr bereits vor Ort und versorgten die verletzte Person.

Gemeinsam konnte der Verunglückte über die steile Uferwand geborgen und der Rettung für die weitere Versorgung übergeben werden.

Da sich der Einsatz in unmittelbarer Nähe der Schmirner Landesstraße abspielte, wurde für die Dauer des Einsatzes der Verkehr entlang der Landesstraße geregelt

Hochwassereinsatz in St. Jodok und Vals

Ausgiebige und heftige Regenfälle sorgten in den Vormittagsstunden des Sonntag, 11. November zu gleich mehreren, parallel ablaufenden Einsätzen in St. Jodok und Vals.

Während bereits in der Nacht zuvor die durch den Wetterdienst vorausgesagten Niederschläge einsetzen, ergoss sich in den Sonntagmorgenstunden ab etwa 09:00 Uhr sintflutartiger Regen über unser Einsatzgebiet.

Die erste Einsatzalarmierung erfolgte um 10:11 Uhr via Sirene zunächst für den Einsatzort Archewohnheim St. Jodok. Die massiven Oberflächenwässer konnten durch das Kanalnetz nicht mehr



abgeführt werden und so gingen mehrere Abflussgullys über. Vom Bereich der Auffahrt zum Widum bahnten

sich die übergetretenen Wässer entlang der Landesstraße ihren Weg bis ins untere Dorf Bereich Geraerhof.

Da das Erdgeschoss des Archewohnheims auf tieferem Niveau als die angrenzende Landesstraße liegt, drang Wasser über den Eingangsbereich in das Gebäude ein. Mehrere Räume wurden überflutet.

Als Schnellreaktion wurde beim Eingangsbereich mit Hilfe von Sandsäcken eine Barriere errichtet. Mit einem Nasssauger konnte das Wasser in den Räumen abgesaugt und wieder ins Freie gepumpt werden. Vor dem Gebäude wurde mit drei Tauchpumpen sowie einer Tragkraftspritze Wasser

aus dem Oberflächenwasserkanalnetz gesaugt und in den Valserbach gepumpt.

Gleichzeitig zur Alarmierung für das Archewohnheim in St. Jodok wurden weitere Einsatzkräfte in Vals benötigt. In den landwirtschaftlich genutzten Teil eines Bauernhofes war Wasser eingedrungen. Auch hier mussten Mannschaft und Gerät eingesetzt werden.

10:38 Uhr – Erdbeben auf die Padaunerstraße. Während an zwei Einsatzorten der Einsatz noch



Fotos: Roland Gogl

nicht beendet war, ereignete sich das nächste Unglück.

Ein Traktor mit Frontlader leistete bei der Beseitigung des auf

die Straße abgerutschten Schlammes gute Dienste. Nach etwa einer Stunde war die Straße wieder freipassierbar.

Waren im Gebiet von Vals die Einsätze gegen 11:30 Uhr beendet, meldete man aus St. Jodok Wassereintritt in das Schulgebäude. Das Wasser breitete sich in den Räumlichkeiten des Kindergartens und dem Chorprobelokal aus.

Hilfe kam nun auch aus der Nachbargemeinde durch die Feuerwehr Steinach. Ein Nasssauger und zwei Mann der Nachbarfeuerwehr halfen beim Beseitigen des Wassers im Schulgebäude.

Verkehrsregelungen

Mit Verkehrsregelungen sind alle Ausrückungen bezüglich der kirchlichen und festlichen Anlässe gemeint, bei denen es auf Grund von Prozessionen oder sonstiger Aufmärsche einer Absperrung bzw. Verkehrsregelung durch die Feuerwehr bedarf.

Hier waren wir übers gesamte Jahr verteilt 25 Mal im Einsatz.

Im abgelaufenen Jahr 2012 leistete die Freiwillige Feuerwehr St. Jodok – Vals mit einer Mannschaft von 345 Mann insgesamt 782 unentgeltliche Einsatzstunden.

Probentätigkeit 2012

19 Atemschutzübungen

63 Bewerbungsübungen

2 Gemeinschaftsübungen

3 Zugsübungen

1 Gruppenübung

9 Schulungen

Arbeitsunfall als Talübung

Mit einem nicht so alltäglich beübten Einsatzszenario konnte die diesjährige Talübung der Freiwilligen Feuerwehren St. Jodok – Vals und Schmirn aufwarten.

Werden Brandeinsätze oder Technische Einsätze in Form von Fahrzeugunfällen als „Standardeinsätze“ von den Feuerwehren vielfach und alljährlich beübt, treten Arbeitsunfälle übungstechnisch oft in den Hintergrund. Perfekt vorbereitet, galt es am Samstag, den 03. November in Innervals einen solchen Arbeitsunfall abzuwickeln.

Bei Holzschlägerungsarbeiten zum Aufarbeiten eines Windwurfes machten sich mehrere Bäume selbstständig, rutschten ab oder kamen ins Rollen



und verletzten dabei mehrere Holzarbeiter. Einige Arbeiter wurden durch Bäume eingeklemmt und

dadurch unbestimmten Grades verletzt.

Gleich zu Beginn der Übung stellte sich die exponierte Lage des Unglücksortes als Erschwernis für die Einsatzkräfte dar. Rettungs- und Bergegerät, Schanzwerkzeug und dergleichen musste teilweise per Hand zu Ort und Stelle getragen werden. Hier wurde auf landwirtschaftliches Gerät wie etwa ein Schlepper zurückgegriffen, mit dem einiges ein Stück weit transportiert werden konnte. Durch das Gehölz kamen die Einsatzkräfte allerdings nur zu Fuß weiter.

Bei den Verletzten angekommen galt es nun, an mehreren Stellen gleichzeitig die Personenrettung durchzuführen. Hebekissen wurden aufgeblasen, Bäume damit hochgehoben, Äste zersägt.

Vor dem Hochheben oder Zersägen eines jeden Baumes musste abgeschätzt und darauf geachtet werden, in welche Richtung sich der Baum bewegen wird. Einerseits um den Verunglückten nicht noch weiter zu



Fotos: Michael Gatt

verletzen, andererseits um auch die rettende Truppe nicht zu gefährden. Mehrere Männer waren ausschließlich mit der Sicherung von Bäumen beschäftigt.

Für den medizinischen Rettungsdienst an der Unfallstelle trug der Arzt der Freiwilligen Feuerwehr Schmirn Sorge, der die Verletzten erstversorgte und für die Rettung per Schleifkorbtrage vorbereitete.

Mit insgesamt zwei Schleifkorbtragen wurden die Geretteten von den Einsatzkräften aus dem Wald geborgen, mittels Schlepper zu Tal gebracht und dort den Rettungskräften übergeben.

Zugsübung „Heizwerkbrand“

Vals, Freitagabend, 20:00 Uhr.

„Ich muss nochmal kurz zum Heizwerk, eine technische Störung wird angezeigt. Ist sicher nur zum Quittieren.“ Kurz nach diesem Zuruf zu seinem Sohn Mathias setzt sich Helmut ins Auto und fährt zum nahegelegenen Heizwerk um in seiner Funktion als Betreuer des Heizwerkes nach dem Rechten zu sehen. „Hat wahrscheinlich irgend ein Sensor einen Defekt oder Wackelkontakt“, murmelt Helmut noch als er die kurze Treppe zum Technikraum hinabsteigt, plötzlich aber Rauchschwaden aus dem Lüftungsschlitz oberhalb der Zugangstür austreten sieht. „Ein Brand“, ruft Helmut erschrocken, „schnell den Feuerlöscher,...“

10 Minuten später wundert sich Mathias, warum sein Vater noch nicht zurück ist und versucht ihn am Handy zu erreichen – keine Antwort – Mathias rennt zum Heizwerk und sieht nach – 5 Minuten später heulen die Sirenen...

So in etwa könnte die Realität des Übungsszenarios zur Zugsübung am Freitag, den 07. Juli in Vals lauten.

Übungsannahme war ein Brand im Technikraum des Heizwerkes in Vals. Helmuth, der den Brand entdeckte und mit dem Feuerlöscher zu löschen versuchte, wurde durch den dichten, beißenden Qualm beim Versuch ohnmächtig.

Gleich nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte – dem KLF Vals – wurde vom Einsatzleiter ein Vorgehen unter schwerem Atemschutz befohlen. Da sich das TLF St. Jodok erst



Fotos: Roland Gogl

auf der Anfahrt befand, wurde für den Atemschutztrupp zunächst ein C-Rohr vom nahegelegenen Hydranten vorbereitet.

Über den Treppenabgang hinab und nach Eintreten in den Technikraum konnte der Atemschutztrupp zunächst wegen der starken räumlichen Verrauchung nur unter Schwierigkeiten den vermissten Heizwerksbetreuer ausmachen. Nach dessen Rettung und Übergabe an die inzwischen eingerichtete Atemschutzsammelstelle wurde eine weitere Person im Technikraum aufgefunden.

Bei der fortführenden Suche fiel ein Mitglied des Atemschutztrupps (zu Übungszwecken) in Ohnmacht, worauf über die Atemschutzsammelstelle der Reservetrupp des TLF St. Jodok zur Rettung angefordert wurde.

Zeitgleich zum Atemschutzeinsatz erging vom Einsatzleiter der Befehl: Speisen des TLF vom Hydranten und Aufbau eines zusätzlichen Löschangriffes vom Valserbach aus für den Objektschutz. Der Brand konnte nun allumfassend mittels Innen- sowie Außenangriff bekämpft werden.

Abschließend möchten wir all unseren Förderern und Helfern ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die Unterstützung aussprechen und der gesamten Bevölkerung für die gute Zusammenarbeit danken.

Vorausschauend geht mit Anfang 2013 die fünfjährige Funktionsperiode zu Ende.

Am 01. Feber 2013 werden Kommandant, Kommandant-Stellvertreter, Schriftführer und Kassier für die nächsten fünf Jahre von der Hauptversammlung neu gewählt.

Wir hoffen auf ein einsatzarmes Jahr 2013!

Die Freiwillige Feuerwehr St. Jodok – Vals

Stellenanzeige



Helena Gogl

Wir sind eine schlagkräftige und leistungsstarke Einsatzorganisation. Wenn Du 14 Jahre alt bist, an einer feuerwehrfachlichen Ausbildung interessiert bist und Sinn für Kameradschaft hast, so melde Dich beim Kommandant Stefan Fidler, Tel.: 0664 38 05 193 oder beim Kommandant-Stv. Michael Gatt, Tel.: 0664 55 02 118.

Impressum

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER
Freiwillige Feuerwehr St. Jodok - Vals

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
Freiwillige Feuerwehr St. Jodok - Vals

FOTOS
siehe jeweiliger Autor

BEITRÄGE (ausgenommen Vorwort)
Roland Gogl, Schriftführer

DRUCK
Tyrol – Design, Pfans